

## ***Kneubund (98): Ist Kneubund prominent?***

Ist Kneubund prominent? Nicht doch! Prominent ist Fürst Ferfried von Hohenzollern, mit Lebens-Abschnittspartnerin Tatjana Gsell, die sich von ihrem Mann den sonnenbankgestählten Body zurechtschneiden und den Gatten dann doch nicht ermorden liess, obwohl er jetzt tot ist, dafür hat sie jetzt seine Millionen, ob es zwei sind oder zwanzig, das hat für sie keine Bedeutung. Ferfried? Der Mann ist ein Traum, aber seine Noch-Gemahlin empfindet eindrucksvoll vor der Kamera nur Ekel und schüttelt sich zu den Bildern des neuen Glücks (Ferfi hascht etwas lendensteif um eine Säule herum nach seiner Tatjana), und der europäische Adel heult auf ob so viel Abwesenheit von Adresse. Ein Kind wünscht sie sich, ein Kind ist wie ein Abbild von dem Mann, den man liebt, sagt sie, Fürst Ferfried geklont, das wäre aber das Grösste für sie. Er bekommt aber eine anständige Apanage, den Stock dazu hat man vor Jahrhunderten schon dem Volk geklaut, aber das muss man historisch relativiert sehen, und deshalb braucht er Tatjanas Millionen nicht, da kann er gut leben von, es ist wirklich die reine Zuneigung, er denkt, es ist Liebe, obwohl sie 29 Jahre jünger ist, das hat er so noch nie empfunden, tja, wenn's stimmt... Reichlich ungelentk legt er sich, bei laufender Kamera, warum denn sonst, vor ihr auf den Zobelmantel am Boden und deckt ihr mit seiner schweren Fürstenhand eine heikle Stelle am Innenschenkel ab, das soll Neid erregen, was es auch tut - ersatzweise ein Bier holen? Prominent ist auch Roy, den der weisse Tiger, als Roy in der Manege einen Hirnschlag erlitt, einfach retten wollte und dem der Felide dabei die Wirbelsäule knackte, sonst wäre Roy jetzt tot, ein Tier ist nie böse, nur ungeschickt. Prominent ist Ronja Ackermann mit Mann, über Weihnachten-Neujahr fliegen sie immer weg, 19 Jahre geht das schon so, nur dieses Jahr haben sie es bleiben lassen, man kennt eigentlich ja schon alles, bekannt geworden ist man auf einem Concordeflug nach Paris, intim in einer Skihütte in Kitz, aber Jahre später, echt wahr, auch wenn's keiner glaubt! Prominent ist Stefan Angehrn, der seine Schulden selber abbezahlt und die Kinder mit Pasta füttert, und wenn er auf jedem zweiten Promi-Foto erscheint, dann ist es nicht, um seine Schönheit spazieren zu führen, bewahre, sondern harte Arbeit ist das. Prominent ist Dr. Moritz Leuenberger, der, wie zu vermuten ist im Kaschmirmantel, auf dem Bauch liegend an einem Autoauspuff schnüffelt und dabei einen ratlosen Betrachter hinterlässt. Was macht ein Regent an so sensibler Stelle? Was will er uns damit sagen? Fragen über Fragen! Könnte es sein, und wer will das im Zeitalter digitalisierter Bild-

gestaltung ausschliessen, dass das Bild von heimlicheissen Gegnern gefälscht ist, tückischen Autoparteilern, die es darauf angelegt hätten, einen Bundesrat durch Ridikülisierung im Ansehen des Volks zu entzaubern? Oder - ein unerhörter Gedanke! - liegt dazu womöglich ein kollegialer Bundesratsbeschluss vor, der den Verkehrsminister in den Atembereich dieser Kohlenmonoxidschwaden hinunter zwänge: „Moritz, das ist dein Ressort, du machst das jetzt!“ Wir wissen es nicht...

Prominent ist Dr. phil. Obsidian Kneubund nicht, er war noch nie im Fernsehen, einmal nur bei Karl Moik als Zuschauer im Musikantenstadel in der St. Jakobshalle, aber da haben sie immer nur den Moik gezeigt, aber dem Konrektor Kneubund war es recht so, es wäre ihm peinlich gewesen, beim Schunkeln oder beim Schwachsinn-Klatschen gross ins Bild genommen zu werden, deshalb hat er sich vorsichtshalber auch hinter eine Kamera gesetzt. Er ist keiner, der das grelle Rampenlicht der Öffentlichkeit sucht, seine Verbrechen begeht er in aller Stille, da ist auch die Aufklärungsrate nicht so hoch. Kneubund lebt ausschliesslich für seinen Beruf, das ist meine Berufung, sagt er, auch wenn keiner zuhört und mitschreibt, und aus der Gewissheit von 76 Jahren beruflicher Pflichterfüllung bezieht er die Kraft, immer noch weiter zu machen. Er spricht nicht gern über sich und seine Erfahrung, da will sowieso keiner zuhören: jede einzelne Lektion in mehr als sieben Jahrzehnten hat er einzeln präpariert, und jede anders, das hat keiner je gemerkt, aber er hat alles dokumentiert, und er wird die Sammlung demnächst dem Guinness vorlegen, beglaubigt ist schon alles vom Gemeindeverwalter, jetzt nicht lachen! Wenn er sieht, wer alles prominent ist, nein, das möchte er nicht sein, es genügt ihm, wenn er seine Werte kennt. Schuld? Ja, doch. Er hätte beruflich alles noch besser machen können, mehr Einsatz zeigen müssen. Aber eben, da war halt auch noch eine Familie, die frisst einen auf, und eine Brieffreundin in Tadschikistan, platonisch aber, mit der hat er sich kollegial ausgetauscht, einmal hat er sich hinreissen lassen, seine ganzen dreiundzwanzig Testathefte - als wär's ein Stück von mir! - nach Zentralasien zu schicken, und bekam prompt diskreten Besuch vom damaligen KGB - „Sie entschlüsseln uns das jetzt, Gospodin!“ Aber als Schweizer Unteroffizier hat er natürlich keine Auskunft gegeben und alles sofort seinem Kommandanten mitgeteilt, der war aber aufgeregt: „Obsi, am besten vergessen wir den ganzen Scheiss!“ Uns stockt der Atem. So wird man natürlich nicht prominent. Wann ist der Mann ein Mann? Winnie Puh hat dich lieb!